13. Kapitel. Selbstverletzungen

493

Die Selbstschädigung bleibt wegen des grundsätzlich uneingeschränkten Bestimmungsrechts des Rechtsgutsinhabers über seinen Körper und dessen Zustand prinzipiell straffrei. Wenn dennoch die §§ 109 StGB, 17 WStG die Selbstverstümmelung bestrafen, so deshalb, weil in diesen Fällen das Rechtsgut der Landesverteidigung angegriffen wird, und zwar durch Herbeiführen der Wehruntauglichkeit. Für Soldaten geht § 17 WStG als *lex specialis* dem § 109 StGB vor. Letzterer wiederum hat mit der Begrenzung der Wehrpflicht auf den Spannungs- und Verteidigungsfall (§ 2 WPfG¹) seine Bedeutung praktisch vollständig verloren und wäre daher verzichtbar.

► Nähere Einzelheiten zu beiden Tatbeständen im ET 13-01.

¹Wehrpflichtgesetz i. d. F. der Bekanntmachung v. 15.08.2011 (BGBl. I 1730), zuletzt geändert durch Art. 2 VIII des Gesetzes v. 03.05.2013 (BGBl. I 1084).

Ergänzende Information Die elektronische Version dieses Kapitels enthält Zusatzmaterial, das berechtigten Benutzern zur Verfügung steht. https://doi.org/10.1007/978-3-662-63967-2_13